

kalender

so gesehen

Spitze in der Breite

Im Wettkampf um den Durchschnitt gewinnt Münster. Als vor ein paar Wochen die Meldung eintraf, man habe im Ranking deutscher Wirtschaftsstandorte Platz 2 nach München belegt, war der Jubel groß. Während Metropolen uns in vielem übertrumpfen, sind im Schnitt unsere Parameter besser, können wir im Mehrkampf punkten.

Daraus aber eine Tugend abzuleiten, so zu tun, als hätten wir Spitzenniveau kaum nötig, droht zur Falle zu werden. Schon Theodor W. Adorno fand in seinen *Minima Moralia* sehr deutliche Worte darüber, wohin es führt, sich taktvoll im Niveau zurückzunehmen.

Spitze in der Breite lautet die neu formulierte Devise der ausgehenden Ära Tillmann. Auch in ihrer Kulturpolitik. Es ist die Maxime einer Stadtregierung, die sich gleichzeitig um alles und jeden kümmert, auf größtmöglichen Konsens aus ist und damit droht, jede Initiative in der Langeweile des alles richtig machens zu ersticken.

Das macht Münster gleichzeitig so lebenswert wie unerträglich. Erinnern wir uns an die Musikhallendebatte, in der Ausdruck der Bescheidenheit sein sollte, keine Architektur von internationalem Rang errichten zu wollen. Was ist aus dem Projekt geworden? Es wollte programmatisch keine Höhengsprünge machen und ist noch über die eigene Messlatte gestolpert, so niedrig lag sie.

Dem Stadttheater wird von Kulturjournalisten bescheinigt, „gutes Volkstheater“ aufzuführen. Nun gut. Andernorts sind Theater Institutionen, die sich zu den Fragen der Gesellschaft kontrovers zu Wort melden. Nicht umsonst war das Theater in Münsters Wiederaufbau ein vordringliches Projekt. Und wurde als Architektur, was man heute einen „Leuchtturm“ nennen würde. Unter der Prämisse der Spitze in der Breite, wäre es so nie gebaut worden. Auch hätte eine Stadtbücherei mit dem Mittelmaß als Ziel es nie auf die architektonische Weltbühne geschafft.

Beim Landesmuseum fragt man sich, ob der Aufwand des Neubaus für eine Institution lohnt, die ihren 100. mit einer Ausstellung zu einem Zufallsthema feiert. Nun hört man, dass der LWL als Bauherr dem Haus ein Leuchtlogo aufnötigen will. Ob es dagegen genug konzeptionelle Widerstandskraft hat?

Vom Umbau des Hauptbahnhofs wiederum könnte als Folge der internationalen Bankenkrise bloß ein abgebrochenes Planungsverfahren übrig bleiben. Wo aber sind für folgende Anläufe die Zukunftsideen, die man anhand dieses zentralen Mobilitätsprojekts hätte formulieren können?

Ob *Wissenschaft und Lebensart* oder *Spitze in der Breite* unsere Prämissen sind – diese Slogans sind kaum als Ausgangspunkte für Debatten darum geeignet, wie sich diese Stadt weiterentwickeln soll. Auch wenn es in einer Welt der Umwälzungen verlockend ist, als gesellschaftliches Leitbild den Durchschnitt zu proklamieren. Denn der verheißt am ehesten das wohlige Gefühl unaufgeregter Sicherheit. **Jan Rinke**

Fr 10. 10. 17.00 Uhr
Diskussion **Baukultur durch Fotografie !?**
mit Dr. Ursula Baus, Wilfried Dechau, Dr. Riklef Rambow, u.a.
Im Rahmen der Ausstellung arturimages – Positionen zur Architektur fotografie
www.bildsprachen.de, noch bis 9.11.
Wissenschaftspark, Munscheidstraße 14, Gelsenkirchen

Sa 11. 10. 20.00 Uhr
Theater Freuynde + Gaesdte
tabula rasa
Zeche Westfalen, Ahlen

Starke Industriearchitektur
im Münsterland:
Zeche Westfalen, Ahlen



Do 16. 10. bis Mo 3. 11. 08 **Wer plant die Stadt?**
Veranstaltungsreihe des BDA Nordrhein-Westfalen zu neuen Akteurskonstellationen in der Stadtplanung, www.wer-plant-die-stadt.de
13 Orte in NRW

Fr 17. 10. 15.00 Uhr
Führung Münster Modell Tour 19
Pluggendorf (C 6)
mit Stefan Rethfeld, Münster Modell e.V. zusammen mit WN,
Tickets: VVK ab 10. 10. WN-Ticket-Shop (Tel. 690593), Wh.: Sa 18. 10., 11.00 Uhr
Treffpunkt: Handwerkskammer, Bismarckallee 1, Münster

Do 23. 10. bis Sa 26. 10. 26. Evangelischer Kirchbautag
transformationen. übergänge – gestalten
Tagung Transformation von Kirchengebäuden in Dortmund
EKD Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart
Infos: www.kirchbautag.de
St. Reinoldi Kirche, St. Marien-Kirche und Immanuel-Kirche, Dortmund

Do 23. 10. 10.00 Uhr
Tagung 14. Konferenz für Planerinnen und Planer NRW
Workshops **Entwicklungen in den ländlichen Räumen in Nordrhein-Westfalen**
ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung
Info und Anmeldung: www.ils.nrw.de
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster

Fr 24. 10. 20.00 Uhr
Vortrag Hausgespräche
2012 Architecten – ReUse, SuperUse – Architektur aus Abfall und Ausschuss
www.2012architecten.nl, www.superuse.org
H20, Hüfferstr. 20, Münster

Fr 24. 10. 16.00–21.00 Uhr
Tagung Forum am Freitag
Kirchen und Moscheen – Religiöse Räume für Männer und Frauen?
mit: Selman Duran (Islam. Theol.), Rainer B. Irmgedruth (Islambeauftragter Bistum Münster), Katrin Simon (Islamwissenschaftlerin), Helmut Wiesmann (DBK)
Tagungsbeitrag: EUR 15 / 10, Infos: www.franz-hitze-haus.de
Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von Galen-Ring 50, Münster

Di 28. 10. 20.00 Uhr
Vortrag **Prof. Dr. Klaus Anderbrügge – Globalisierung und Regionalbewußtsein**
Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von Galen-Ring 50, Münster

Mi 29. 10. 20.00 Uhr
Vortrag Reden über Kunst
Kunst und Politik – wie paßt das zusammen?
Dr. Karin v. Welck, Kultursenatorin, Hamburg
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster

Mi 29. 10. 17.30 Uhr
Sitzung **Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**
Ort: noch offen

Do 30. 10. 13.00 – 20.00 Uhr
Symposium Essener Forum Baukommunikation
Stadt als Heimat
Essener Forum Baukommunikation e.V., www.essener-fourm-bau.de
stadtbauraum, Boniverstr. 30, Gelsenkirchen

weiter aktuell *Luftbilder-Ausstellung*, Stadthaus 3, bis 17. 10. www.muenster.de/stadt/katasteramt
Lernräume – Aktuelle Schularchitektur, bis 26. 10., www.bielefelder-kunstverein.de
Münster Modell, Speicherstadt, bis 31. 10., www.muenster-modell.de
Orte der Sehnsucht, bis 11. 1. 09, www.lwl.org/landesmuseum
Otto Piene, Museum am Ostwall, Dortmund, bis 25. 1. 09,
Der Wiederaufbau des Rathauses 1948–1958, Stadtmuseum Münster, bis 15. 3. 09



pebüso beton werke



Ihr leistungsstarker Partner für Betonsteinpflaster
schnell und flexibel

Musterausstellung und Fachberatung:

Am Hawerkamp 29 48155 Münster
Telefon 0251.688-0 Fax 0251.688-132
info@pebueso.de www.pebueso.de

T O N



ton
gesellschaft für
objekteinrichtungen
mbh
speicherstadt
an den speichern 6
48157 münster
t 02 51. 96 24 60
f 02 51. 96 24 640
www.ton-objekt.de
www.umfeldgestalter.de

www.umfeldgestalter.de
www.ton-objekt.de

Der Werbeturm des Kiffe-Gebäudes am Albersloher Weg würde ein passables Minarett einer Großmoschee abgeben. Aber es gibt wahrscheinlichere Umnutzungsszenarien, als dass der Blitz gegen eine Halbmond umgetauscht würde. Foto: Stadt Münster, Denkmalpflege



Das Kellerversteck der DITIB-Moschee am Bremer Platz ist bald ein Bild der Vergangenheit.



gen mekka

Denken über Kirchtürme und Minarette
Kaum ein Bauthema in Deutschland hat in letzter Zeit größere Emotionen ausgelöst als die künftige Kölner Großmoschee.

Wenn in Kürze in Münster eine neue Moscheekuppel entsteht, dann ist kaum mit derartigem Wirbel zu rechnen. Zum einen wegen des anderen Maßstabs, aber auch, weil die Lage zwischen Bahngleisen und neben Imbissbuden kaum das Bewußtsein vom katholischen Münster in Frage stellt.

So wie kürzlich im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt widmet sich jetzt auch im Franz-Hitze-Haus eine Tagung dem Thema Moschee (*kalender*, 24. 10.) und wird hoffentlich zu einem besseren Verständnis von einem Bautypus beitragen, der mit dem Bau des Vereins DITIB Münster sicher nicht das letzte Mal in Münsters Stadtbild auftaucht. Vielleicht werden die vergleichenden Betrachtungen zu Kirchen und Moscheen auch helfen, momentane gedankliche Blockaden bei der Umnutzung von Kirchen aufzulockern. jr

planlos

BDA Münster-Münsterland schwänzt
Die Rolle der Planungskultur und ihrer Instrumente wird in Münster nicht hinterfragt. Zumindest nicht öffentlich, und nicht vom Bund Deutscher Architekten. Während sich landesweit in allen BDA-Bezirken in den kommenden Wochen (s. *kalender* 16. 10.–3. 11., www.wer-plant-die-stadt.de) Architekten und Stadtplaner, Politiker und Investoren, Unternehmer und Bürger in der groß angelegten Veranstaltungsreihe *Wer plant die Stadt?* über neue Wege und Partner in der Stadtentwicklung austauschen, bleibt die Münsteraner Bezirksgruppe auffallend ohne Aktivität – und macht nix. Lieber verschenkt sie damit die Möglichkeit, auch hier öffentlich neue Entwicklungen zu erörtern und sich als kompetentes Netzwerk zu empfehlen. Im nichtöffentlichen Teil von Planungsprozessen hat der BDA sicher einige Verdienste, in der öffentlichen Vermittlung zeigt er sich einmal mehr erlahmt. Wir denken: schade. sr

bildmächtig

Architekturfotografie in der Diskussion
Die Wirkmacht von Bildern im Medienzeitalter ist bekannt. Längst ist uns bewusst, dass Bilder mehr sind als Vermittler von Informationen, sie sind Teil unserer Wirklichkeit und bestimmen sie in zunehmendem Maß. Sie generieren eine eigene Wirklichkeit. Welchen Einfluss die Architekturfotografie auf die Baukultur hat, diskutiert am 10. 10. in Gelsenkirchen (s. *kalender*) eine Diskussionsrunde kritischer Köpfe.

Wir wünschen den Diskutanten die nötige Freiheit, auch zu thematisieren, welchen Schaden das Bauen durch die Bildfixiertheit nimmt. – Rahmenveranstaltung ist eine Ausstellung der marktbeherrschenden Agentur arturimages. jr

Kiffe-Autohaus als Kulturforum?

Oh prima, er läuft. So übersetzen viele die Marke OPEL. Doch genau das konnte man über den Betrieb in Münster schon seit langem nicht mehr sagen. Die Fachwelt war daher nicht überrascht, als kürzlich das traditionsreiche Autohaus Kiffe, der zweitälteste Opel-Vertragshändler in Deutschland, Insolvenz anmeldete und nun zum 1.9. den Betrieb in Gänze schloß.

Für viele Münsteraner ist es ein denkwürdiges Ereignis, reicht doch die annähernd 120-jährige Geschichte des 1889 gegründeten Unternehmens noch in die Zeit hinein, als das Automobil gerade Mal zu rollen begann. Anfänglich handelte der junge Fritz Kiffe zunächst am Roggenmarkt mit Näh- und Schreibmaschinen, ab 1903 dann am Alten Steinweg neben Fahrrädern auch mit Autos.

Um sein Unternehmen zu vergrößern, erwarb Kiffe kurz vor dem 1. Weltkrieg Grundstücke und Gebäude der Textilfabrik Reuter am Albersloher Weg. Nach Kriegsende beauftragte er 1923/24 Johannes Nelissen mit einem großen Werkstattgebäude und einer modernen Verkaufshalle (1927), wie sie Münster bis dahin noch nicht gesehen hatte: gekrümmte Ziegelfassaden mit horizontalen Fensterbändern, gekrönt von



Foto: Denkmalpflege

wallstreet

Stadtmöblierung nebulös

Der Rat hat es absegnet: Die Werberechte für den öffentlichen Raum in Münster gehen an die Berliner Wall AG, sofern es die Gerichte nicht noch verhindern. Damit verbunden, das ist die gute Nachricht, gibt es für die Stadt neue Bushaltestellen. Auch wenn die bisherigen noch brauchbar und in ihrer Schlichtheit ganz passabel erscheinen. So ist es nun mal in unserer Wohlstandsgesellschaft: Brauchbares wird mitunter ausgemustert. Das soll soweit auch nicht künstlich kritisiert werden, solange der Stadtgesellschaft keine unnötigen Kosten aufgenötigt werden.

Im ganzen Vergabestreit bleibt die Frage, ob sich die Entscheidungsträger auch der gestalterischen Tragweite bewusst sind. Schaut man sich das vom Büro Kleihues für die Wall AG entworfenen Modell an, fragt man sich, ob das puppenstüblich-gefällige Weinrot tatsächlich die richtige Kombination mit dem nüchternen Edelstahl der Stadtwerke-Infostelen ergibt.

Deren Qualität liegt gerade darin, dass sie der Stadt an den 220 Orten vom Domplatz bis in die Peripherie keinen besonderen Farbton, keine besondere Note verleihen wollen, sondern sich als Stück moderne Infrastruktur ansonsten bescheiden zurücknehmen. jr

blitz und donner

zwei halbrunden, den Haupteingang rahmenden Pavillons. Gleich Bauten von Erich Mendelsohn, verkörperte dieser schnelle Bau mit seiner dynamischen Formensprache die Aufbruchsstimmung jener Zeit.

Nachdem der Firmengründer 1933 starb, übernahmen seine drei Söhne die Firmenleitung und sorgten nach dem Zweiten Weltkrieg nicht nur für den Wiederaufbau des innen stark zerstörten Gebäudes, sondern unterstrichen ebenso ihre Aufgeschlossenheit und Modernität 1955 mit dem Kiffe-Pavillon (Architekt: Hans Walter Rüschemschmidt) auf dem innerstädtischen Firmengelände am Alten Steinweg.

Auch dieser stellt einen unumstrittenen architektonischen Höhepunkt in der Industrie- und Gewerbearchitektur der Stadt dar. Leider wurden beide Firmengebäude seit den 1980er-Jahren immer mehr durch Um- und Einbauten unkenntlich gemacht, sodass beide Häuser heute nicht mehr ihr volles räumliches Potential ausspielen.

Mit der aktuellen Situation zeigt sich die Zukunft wieder offen. Die denkmalgeschützten Schauhallen bedürfen in der Nachnutzung besonderer Anstrengungen. Die Halle am Hawerkamp nahe Messe und Hafen diente bereits in der Wiederaufbauzeit als Konzerthalle für das noch heimatlose Symphonieorchester. Und heute? Eine Musikhalle fehlt bekanntlich noch immer. Warum nun zwei bewegende Themen nicht hier glücklich vereinen? Der Opel blitzt nicht mehr, doch die dynamische Firmenarchitektur könnte es dafür bald umso mehr tun. **Stefan Rethfeld**



Warten auf neue Warthhäuschen

architektur stadt ms

Impressum

10|08
architektur stadt ms erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an kalender@architekturstadt.ms Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.

Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster

Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Landesmuseum, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch. Vorab schon online unter: **www.architekturstadt.ms**

I love Münster in Münster

REIMER



Ein unentbehrliches Buch für alle, die Münster neu entdecken wollen.

Deutsch / Englisch
übersetzt von Lucinda Rennison
313 Seiten mit 365 Objekten, 480 Farb- und s/w-Fotos, 223 Grund-, Aufrisse und Pläne, Fotos von 43 Skulpturen, Architekten-, Baugattungs-, Straßen-, Objekt- sowie historische Register
Format 13,5 x 24,5 cm
Klappenbroschur
€ 24,90 (D) / sFr 44,-
ISBN 978-3-496-01276-4

Jetzt im Buchhandel

Von Sylvaine Hänsel und Stefan Rethfeld

www.reimer-verlag.de